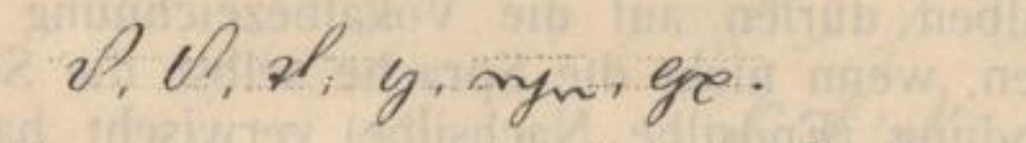
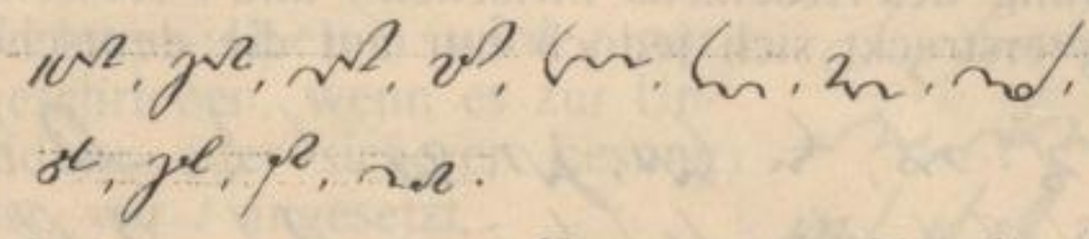
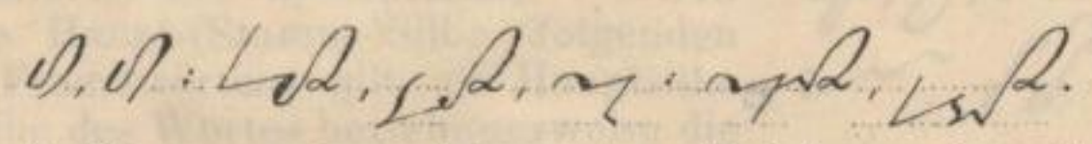
III Die Oberlängen werden bei der Hochstellung, die Unterlängen bei der Tiefstellung je um ½ Stufe verkürzt:



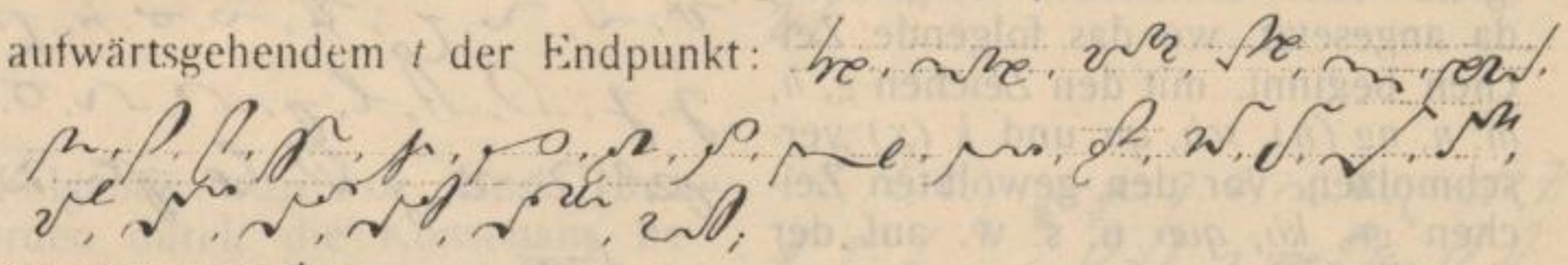
IV Die Konsonanzen werden bei der Hoch- und Tiefstellung genau so behandelt, wie wenn sie auf der Grundlinie stünden:



8 *ch* und *cht* können nur zum Zwecke der Vokalisation unter die Grundlinie gerückt werden:



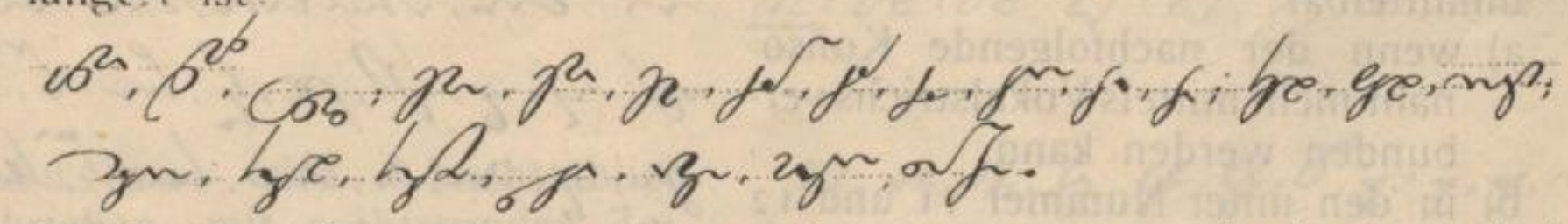
9 Für die Anfügung eines folgenden Zeichens ist der Fusspunkt des vorherhergehenden massgebend, bei aufwärtsgehendem *f*, *p* und *v* die Grundlinie, bei aufwärtsgehendem *t* der Endpunkt:



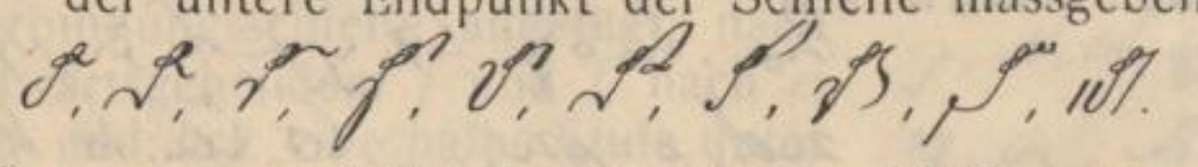
ausgenommen nach:

a) *gr*, *kr*, *qu*, *lu (lau)*, *lur*, *ru (rau)*, wobei die Regel Ziffer 6 zu beachten ist.

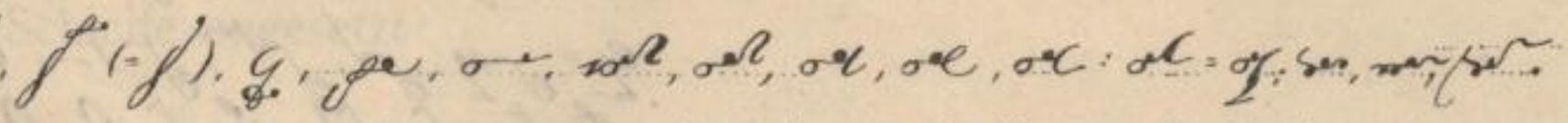
b) *ss* und den Schleifzeichen *sch*, *sp* und *z*, wobei der Schnittpunkt des Zeichens massgebend ist. (Bezüglich der Konsonanzen *sch-f* und *z-f* s. S. 7, Nr. 11.) Sind *sch*, *sp* und *z* Nachlaute einer durch enge Aneinanderreihung gebildeten Konsonanz, so ist für das folgende Zeichen der Vorlaut dieser Konsonanz massgebend, ausser wenn *z* nach *t* verlängert ist:



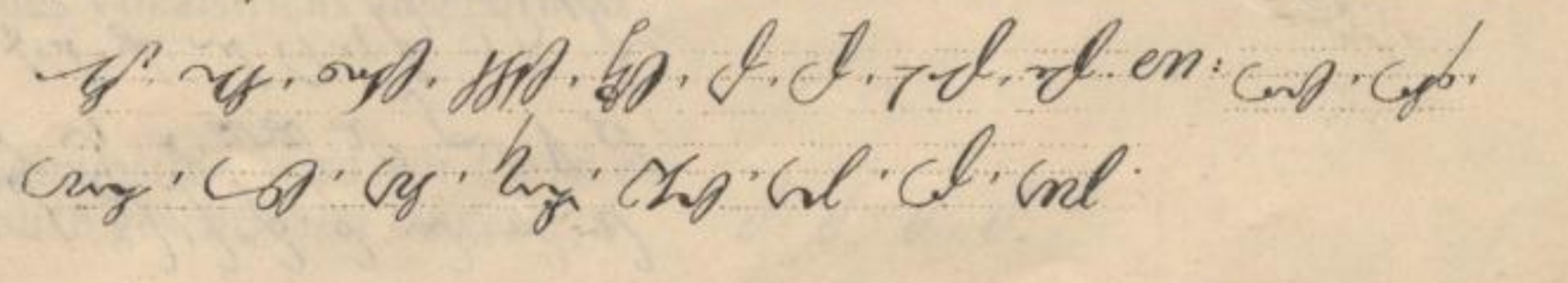
c) der Verdoppelungschleife eines aufwärts gezogenen *f* oder *t*, wobei der untere Endpunkt der Schleife massgebend ist:



d) *a*, *au*, *s* und der Verdoppelungsschleife, wenn ein *l* (*el*, *al*) darauf folgt, wobei der Austrittspunkt massgebend ist, bei *s* der Schnittpunkt:



e) abwärtsgezogenem *f*, *p* und *v* oder einer mit diesen als Vorlauten gebildeten Konsonanz bei unmittelbar nachfolgendem *sch*, *sp*, *z* und *tsch* [*ch* und *cht* siehe Ziffer 8], wobei die Grundlinie massgebend ist:



http://digital.slub-dresden.de/ppn332823040/13